



Kompetenzsicherung

Fortbildung zur allgemeinen
Patientensicherheit





CARPE DIEM

TRUFFE OESTERLE



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

seit 2016 bieten die Westküstenkliniken für alle Mitarbeiter*innen an ihren beiden Standorten in Heide und Brunsbüttel ein bundesweit einzigartiges Fortbildungsprogramm an.

2020 gehen wir nun bereits in das fünfte Jahr unseres Programms „Kompetenzsicherung für die allgemeine Patientensicherheit – KomPaSi“ und können nach mehreren Evaluationsrunden und aufgrund

der durchweg positiven Rückmeldungen aus der Mitarbeiterschaft feststellen: Das Programm ist ein großer Erfolg. Auch außerhalb der Westküstenkliniken wird „KomPaSi“ inzwischen stark wahrgenommen, wie wir von zahlreichen Kolleg*innen auch über die Region hinaus regelmäßig erfahren.



Begonnen haben wir das Programm mit Fortbildungsveranstaltungen in den Themenbereichen Reanimation, Hygiene, Brandschutz, Datenschutz, Medizinprodukte sowie Kommunikation. Aufgrund des nachhaltigen Erfolges des Programms haben wir es in den letzten Jahren um Weiterbildungen in den speziellen Bereichen „Professionelle interprofessionelle Kommunikation“, „Kommunikation für MFA“, „Freiheitsentziehende Maßnahmen“ sowie „Antibiotic Stewardship (ABS)“ erweitert.

In diese Angebote investiert die Geschäftsführung jährlich und trägt damit maßgeblich zu Ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung bei. Die KomPaSi-Seminare sind Weiterqualifizierungsmaßnahmen für die Patientensicherheit in den Westküstenkliniken. Patientensicherheit hat das Ziel, Patient*innen vor vermeidbaren Schäden in Zusammenhang mit der Heilbehandlung zu bewahren und ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung in der Medizin.

Die Seminare werden für alle Berufsgruppen und mehrfach im Jahr angeboten. Nutzen Sie Ihre Chance, machen Sie sich fit für die Zukunft und seien Sie ein Vorbild in unserem WKK-Team. Die Krankenhausdirektoren, Betriebsräte und wir laden Sie herzlich ein, die Kompetenzsicherungsseminare als selbstverständlichen Bestandteil Ihrer Tätigkeit in den Westküstenkliniken zu betrachten und wünschen Ihnen viel Zugewinn und Freude an der Teilnahme.

Wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen

Two handwritten signatures in black ink. The first signature is 'M. Blümke' and the second is 'B. Schröder'. The signatures are written in a cursive, professional style.

Dr. Martin Blümke und Dr. Bernward Schröder,

Geschäftsführer der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH

BLS

KomPaSi im Überblick



Im Rahmen der notfallmedizinischen Fortbildungen findet jede Berufsgruppe des Unternehmens das zu ihr passende Angebot. Für alle notfallmedizinischen Fortbildungen ist eine jährlich wiederkehrende Teilnahme vorgesehen.

BLS – Basic Life Support

BLS-geschulte Mitarbeiter*innen können im Falle der Reanimation einer/s Patient*in, Mitarbeiter*in oder Besucher*in eine leitliniengerechte, suffiziente Erstversorgung ohne Hilfsmittel bis zur Übernahme durch das klinikinterne Reanimationsteam oder anderes medizinisch ausgebildetes Personal gewährleisten.

Die Fortbildung richtet sich an ca. 1.500 Mitarbeiter*innen der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide mit medizinischen Vorkenntnissen der Berufsgruppen MFA (je nach Arbeitsplatz), Pflegeassistent*innen und Krankenpflegehelfer*innen sowie alle Mitarbeiter*innen ohne medizinische Vorkenntnisse und/oder ohne direkten Patientenkontakt, z.B. aus den Bereichen Verwaltung, Pflegedirektion, Therapiezentrum, Hausservice, Betriebsrat, Lehrkräfte, Patiententransportdienst usw.

BLS plus

KomPaSi im Überblick



BLS plus – Basic Life Support für Mitarbeiter*innen mit medizinischen Vorkenntnissen

Die Schulung in BLS plus umfasst das simulationsgestützte Training von Megacode-Szenarien auf Basis der gültigen ERC-Richtlinien. Die Teilnehmer*innen können in einem realitätsnahen Szenario mithilfe eines Patientensimulators (Laerdal SimMan) gemeinsam im Team trainieren und die Versorgung der/s Patient*in optimieren. Neben Airwaymanagement werden die medikamentöse und elektrische Behandlung geschult. Neben medizinischen Faktoren wird viel Wert auf die Anwendung des Crew Resource Managements gelegt. Zu dem Training gehört daher eine Einführung in die CRM-Regeln.

Die Fortbildung richtet sich an ca. 600 Pflegekräfte, ca. 250 Ärzt*innen sowie Student*innen im Praktischen Jahr sowie ca. 55 MTRA und MFA (je nach Arbeitsplatz).

PBLS plus

KomPaSi im Überblick



PBLS plus – Basic Life Support für Mitarbeiter*innen der Pädiatrie mit medizinischen Vorkenntnissen

Das Modul PBLS plus umfasst das simulatorgestützte Training von pädiatrischen Megacode-Szenarien auf Basis der gültigen ERC-Leitlinien. Die Teilnehmer*innen werden mit einem realitätsnahen Szenario mittels der Patientensimulatoren „Laerdal Megacode Junior“ oder „Megacode Baby“ in die Lage versetzt, gemeinsam im Team zu trainieren und die Versorgung zu optimieren. Neben Airwaymanagement werden die medikamentöse und ggf. elektrische Behandlung ebenfalls geschult. Zu dieser Schulung gehört neben dem Training eine Einführung in die CRM-Regeln.

Die Fortbildung richtet sich an ca. 75 Pflegekräfte, 30 Ärzt*innen sowie Student*innen im PJ.



16-83-02

I RD 29

ALS

KomPaSi im Überblick



ALS – Advanced Life Support für Mitarbeiter*innen der medizinischen Notfallteams

Das ALS Training richtet sich an die Notfallspezialist*innen aus den medizinischen Einsatzteams beider Standorte (Notaufnahme Heide und Brunsbüttel, Anästhesie- und Intensivstation, IMC Heide und Brunsbüttel, Weaningstation, Herzkatheterlabor und Echo/Sono). Mittels High End Simulatoren wie dem SimMan 3G oder dem SimJunior, welche eine breite Palette an invasiven Maßnahmen zulassen, ist es den Teilnehmer*innen möglich, an komplexen Szenarien aus dem Bereich ALS videogestützt zu trainieren. Dieses Training kann an jedem gewünschten Ort innerhalb des Klinikums durchgeführt werden, um den höchstmöglichen Grad an Realität zu erreichen. Das Training wird unter medizinischen und teamkommunikativen Gesichtspunkten videogestützt nachbesprochen. Das ALS Training umfasst nicht nur den Bereich der Reanimation, jeder Schweregrad medizinischer Notfälle kann als Szenario dargestellt und geschult werden.

Die Fortbildung richtet sich an ca. 224 Pflegekräfte und ca. 90 Ärzt*innen.

PALS

KomPaSi im Überblick



PALS – Pediatric Advanced Life Support für Mitarbeiter*innen der Pädiatrie mit intensivmedizinischen Kenntnissen

Das PALS Training richtet sich an die pädiatrischen Notfallspezialisten des Klinikums. Mittels High End Simulatoren wie dem SimBaby oder dem SimJunior, welche eine breite Palette an invasiven Maßnahmen zulassen, ist es den Teilnehmer*innen möglich, an komplexen Szenarien aus dem Bereich PALS videogestützt zu trainieren. Dieses Training kann an jedem gewünschten Ort innerhalb des Klinikums durchgeführt werden, um den höchstmöglichen Grad an Realität zu erreichen. Das Training wird unter medizinischen und teamkommunikativen Gesichtspunkten videogestützt nachbesprochen. Das PALS Training umfasst nicht nur den Bereich der Reanimation. Jeder Schweregrad medizinischer Notfälle kann als Szenario dargestellt werden.

Die Fortbildung richtet sich an ca. 25 Pflegekräfte und ca. 15 Ärzt*innen.

Professionelle interprofessionelle Kommunikation

KomPaSi im Überblick



Professionelle interprofessionelle Kommunikation

Patientensicherheit hängt maßgeblich von den guten kommunikativen Fähigkeiten der beteiligten Berufsgruppen ab. Zeitdruck und hohe Arbeitsbelastung können jedoch zu unzureichender Informationsweitergabe führen – Missverständnisse, Fehlinformationen und Konflikte sind Folgen, auch zu Lasten der Patient*innen. Die Fortbildung bearbeitet typische Gesprächsfallen am Arbeitsplatz und zeigt Wege zur professionellen Kommunikation in interprofessionellen Teams auf.

Die Fortbildung richtet sich an alle Mitarbeiter*innen der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide (mit Ausnahme des Servicepersonals und der MFA).

Eine einmalige Teilnahme ist erforderlich, das regelmäßig angebotene Refresher-Seminar sollte zur Wiederholung besucht werden.

Kommunikation für MFA

KomPaSi im Überblick



Kommunikation für MFA

Modul 1: In diesem Modul wird eine genaue Ist-Analyse der Kommunikationswege und Kompetenzen der einzelnen Mitarbeiter*innen und ihrer Arbeitsplätze vorgenommen. Erste Grundlagen der Kommunikation sowie das aktive Zuhören werden geschult.

Modul 2: Die Teilnehmer*innen werden sich über die Komplexität »guter« Kommunikation bewusst. Sie erkennen, warum effiziente Kommunikation so schwierig sein kann und welche typischen Gesprächsfallen es im Arbeitsalltag gibt. Der souveräne Umgang mit ärgerlichen, aggressiven und ängstlichen Patient*innen und deren Angehörigen steht in diesem Modul im Vordergrund.

Modul 3: Hier wird das Verständnis dafür geschaffen, mit Hilfe welcher Methoden die Kommunikation zwischen den verschiedenen Berufsgruppen verbessert werden kann. Rollenklärung, Aufgabenklärung und interprofessionelle Kommunikation sind dabei Themen. Weiterhin wird das SBAR-Kommunikationsmodell vorgestellt.

Modul 4: Wer sich selbst versteht, kommuniziert besser. Nach diesem Leitsatz wird in diesem Modul die eigene Person im Mittelpunkt stehen. Das Modell des »inneren Teams« erlaubt einen kritischen Einblick in die eigene, kommunizierende Person und ermöglicht das Erlernen von Techniken, welche die Kommunikation, unter Beachtung der individuellen Persönlichkeit, verbessern. Am Ende dieses Moduls wird ein »Masterplan« erarbeitet; die individuelle und nachhaltige Umsetzungsplanung für jede/n Teilnehmer*in und seinen spezifischen Arbeitsplatz.

Die Fortbildung richtet sich an alle medizinischen Fachangestellten der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide inklusive der MVZ. Eine einmalige Teilnahme am Grundseminar (4 Module) sowie die Auffrischung des Gelernten im 2-jährlichen Refresher-Intervall sind erforderlich.

Dienstleistung und Kundenorientierung

KomPaSi im Überblick



Dienstleistung und Kundenorientierung

In allen Arbeitsbereichen unseres Krankenhauses ist neben der fachlichen Qualifikation vor allem die gute Qualität der Kommunikation mit Patient*innen, Angehörigen, Kolleg*innen und Vorgesetzten von entscheidender Bedeutung für die höchstmögliche Patientensicherheit und -zufriedenheit. Neben der Patientensicherheit stellen wir gelebte Dienstleistung und Service ins Zentrum unserer Arbeit. Zuvorkommendes, aufmerksames Verhalten und Freundlichkeit gegenüber allen Personen sollten jederzeit selbstverständlich sein.

Ziel der Fortbildung ist zum einen die Festigung und Erweiterung Ihrer Fähigkeiten im Bereich Dienstleistung, Kundenorientierung und Kommunikation und zum anderen, Sie für Ihren Arbeitsalltag nachhaltig zu stärken.

Sie erhalten wertvolle Hinweise, die Ihren Blick für die Bedürfnisse Ihres Gegenübers schärfen werden und Sie professionell reagieren lassen.

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter*innen aus allen Servicebereichen der Westküstenkliniken am Standort Heide. Die einmalige Teilnahme am 2-Tagesseminar sowie der jährliche Besuch des Refresher-Seminars sorgen für nachhaltigen Kompetenzerwerb.



Hygiene

KomPaSi im Überblick



Hygiene

Sinn und Aufgabe von Hygiene im Krankenhaus ist die Verhinderung der Übertragung von Krankheitserregern zum Schutz vor der nachfolgenden Kolonisation oder Infektion von Patient*in auf Patient*in, von Personal auf Patient*in, von Patient*in auf Personal, aber auch von der unbelebten Umgebung auf die genannten und damit der Schutz der Patient*innen, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen vor u.U. lebensbedrohlichen Infektionen.

Die wesentlichen Bausteine der Basishygiene sind:

Händedesinfektion, Flächendesinfektion, Aufbereitung von Medizinprodukten, persönliche Schutzausrüstung, Wasser- und Abwasserhygiene, Infektionsprävention bei invasiven Maßnahmen und Devices, Antibiotikaresistente Erreger (MRE) und Clostridioides difficile, Screening auf MRE.

Diese Inhalte mit Hinweisen auf die zugrunde liegenden Richtlinien und den Hygieneplan der Westküstenkliniken werden komprimiert und kombiniert mit den Surveillancedaten der Westküstenkliniken anschaulich repetiert.

Die jährliche Wiederholungsschulung ist im Hinblick auf den hohen Stellenwert der Hygiene zum Schutz der Patient*innen und Mitarbeiter*innen unabdingbar.

Hygiene

KomPaSi im Überblick

Ergänzend zum Modul Basishygiene wird in den Modulen der **Speziellen Hygiene** der Focus auf die differenzierten Tätigkeiten (z.B. Operationen, Anlage zentraler Venenkatheter) und die damit verbundenen besonderen hygienischen Risiken (z.B. Wundinfektionen, Blutstrominfektionen) der Bereiche und Berufsgruppen sowie die spezifischen hygienischen Bedürfnisse der dort zu versorgenden Patientengruppen (z.B. Frühgeborene, langzeitbeatmete Patient*innen) gelegt.

Die Fachvorgesetzten entscheiden bezüglich der Zuordnung der Mitarbeiter*innen zu den Modulen der Speziellen Hygiene. Als Anhaltswert gilt die überwiegende Tätigkeit (> 50 % der Arbeitszeit im Mittel) in einem Bereich. Der Besuch mehrerer Module der Speziellen Hygiene ist möglich und je nach Tätigkeitsschwerpunkten sinnvoll und wünschenswert.

Modul A „Spezielle Hygiene“ am Standort Heide betrifft alle Mitarbeiter*innen aus den folgenden Bereichen mit Schwerpunkt „immunsupprimierte/besonders infektionsgefährdete Patient*innen“: C1, B1 (IMC/Stroke Unit), E1, D1c, G3/G3a, B0, Dialyse

Modul B „Spezielle Hygiene“ am Standort Heide betrifft alle Mitarbeiter*innen aus den folgenden Bereichen mit Schwerpunkt „invasive Maßnahmen/Medizinproduktaufbereitung“: OP, Anästhesie, Endoskopie, Herzkatheterlabor, ZSVA, Radiologie

Modul C „Spezielle Hygiene“ am Standort Heide betrifft alle Mitarbeiter*innen aus den folgenden Bereichen mit Schwerpunkt „Lebensmittel- und Flächenhygiene“: Küche, Versorgungsassistent*innen, Menüassistent*innen, Reinigung

Module A und B „Spezielle Hygiene“ am Standort Brunsbüttel betreffen alle Mitarbeiter*innen aus den folgenden Bereichen mit Schwerpunkt „immunsupprimierte/besonders infektionsgefährdete Patient*innen/invasive Maßnahmen/Medizinproduktaufbereitung“: BRU Ebene 1 (IMC, Aufnahme), OP, Anästhesie, Endoskopie, Röntgen

Modul C „Spezielle Hygiene“ am Standort Brunsbüttel betrifft alle Mitarbeiter*innen aus den folgenden Bereichen mit Schwerpunkt „Flächen- und Lebensmittelhygiene“: Reinigung, Versorgungsassistent*innen, Menüassistent*innen

Arbeitssicherheit

KomPaSi im Überblick



Arbeitssicherheit

Arbeitsschutzunterweisungen vermitteln den Mitarbeiter*innen der Westküstenkliniken die notwendige Qualifikation, um sich im Klinikum sicher und gesundheitsförderlich zu verhalten. Das Ziel der Unterweisungen ist, dass alle betroffenen Beschäftigten soweit in Kenntnis gesetzt sind, dass sie eine Sicherheits- und Gesundheitsgefährdung selbstständig erkennen und mit erforderlichen Schutzmaßnahmen reagieren können.

Für alle Berufsgruppen ist die jährliche Teilnahme verpflichtend.

ABS

KomPaSi im Überblick



Antibiotic Stewardship (ABS)

Antibiotic Stewardship (ABS) steht für eine Strategie der Implementierung und krankenhausesweiten Umsetzung von Maßnahmen zur Strukturierung und Steuerung der Antiinfektiva-verordnungspraxis mit den Zielen

- des rationalen Umgangs mit der kostbaren und zunehmend weniger selbstverständlich verfügbaren Ressource Antibiotika (Resistenzen, Fehlen von Neuentwicklungen – Risiko einer postantibiotischen Ära),
- der von Seiten der Wirksamkeit (Substanzwahl, Inkaufnahme von Nebenwirkungen), Art (Notwendigkeit venöser Verweilkatheter und Risiko der damit assoziierten Komplikationen – insbesondere nosokomiale Infektionen, Immobilisation) und Dauer der Anwendung (Verlängerung der stationären Behandlung) optimalen Auswahl für die einzelnen Patient*innen in der Therapie von Infektionen ebenso wie für definierte Patientengruppen in der prophylaktischen Anwendung (perioperative Prophylaxe) und schließlich
- der Vermeidung der Ausbildung von Resistenzeigenschaften der bakteriellen Erreger (Selektionsdruck).

Vermittelt wird ein Bündel an Strategien und Maßnahmen, die das beste klinische Behandlungsergebnis für die Patient*innen bei streng indizierter Antibiotika-Anwendung erreichen soll.

Die Fortbildung richtet sich an Ärzt*innen, die Antibiotika anordnen. Eine jährliche Teilnahme ist erforderlich.

Datenschutz

KomPaSi im Überblick



Datenschutz

Das Erheben, Nutzen und Speichern personenbezogener Daten gehört zum Klinikalltag. Wer aber als Patient*in befürchten muss, dass die personenbezogenen Daten, die sie oder er im Rahmen der Behandlung Mitarbeiter*innen anvertraut hat, an Dritte weitergegeben werden, wird mit Informationen zurückhaltend sein oder das Krankenhaus wechseln. Wer als Mitarbeiter*in eines Krankenhauses miterlebt, dass Datenschutz im eigenen Hause keinen hohen Stellenwert hat, wird dieses Krankenhaus als Patient*in meiden und seine Meinung nach außen signalisieren. Datenschutz ist weit mehr als ein gesetzliches Erfordernis.

Im Rahmen der Kompetenzsicherungsseminare werden jährlich mindestens acht Fortbildungen angeboten, die die gesetzlichen Grundlagen vermitteln und den Patientendatenschutz besprechen. Die Teilnahme an einer Fortbildung ist alle drei Jahre erforderlich.

Brandschutz

KomPaSi im Überblick



Brandschutz

Eine größtmögliche Anzahl an brandschutzgeschulten Mitarbeiter*innen des Klinikums dient der Sicherheit aller, sie vermeidet Panik oder eine unsachgemäße Bedienung von Löschgeräten. In die Brandschutzunterweisungen fließen umfangreiche Kenntnisse aus Theorie und Praxis ein, wie das allgemeine Verhalten beim Brandfall, Einweisung in die Brandschutzordnung, Rettungswege, praktische Übungen zur Handhabung von Löschgeräten sowie Kenntnisse über brandschutztechnische Einrichtungen des Klinikums.

Jährlich werden 15 Brandschutzschulungen für die Mitarbeiter*innen des Klinikums angeboten, die Teilnahme ist alle drei Jahre erforderlich.

Medizinproduktegesetz

KomPaSi im Überblick



Medizinproduktegesetz (MPG)

Alle Mitarbeiter*innen der Kliniken, die mit Medizinprodukten arbeiten, sind nach § 1 des MPG verpflichtet, mit den jeweils technischen und medizinischen Voraussetzungen bei deren Einführung vertraut zu sein, um die Sicherheit und Gesundheit der Patient*innen sowie den eigenen Schutz gewährleisten zu können.

Im Rahmen der Kompetenzsicherungsseminare werden sechs MPG-Schulungen jährlich angeboten. Die Mitarbeiter*innen nehmen mindestens im Drei-Jahres-Rhythmus an den Schulungen teil. Aufgrund der Komplexität der gesetzlichen Vorgaben und der damit einhergehenden Zunahme der Verantwortung der Anwender*innen von Medizinprodukten wird eine wiederholte Teilnahme empfohlen. Für aktuelle Veränderungen werden Sonderschulungen angeboten.

Freiheitsentziehende Maßnahmen

KomPaSi im Überblick



Freiheitsentziehende Maßnahmen – theoretische Grundlagen und praktische Übungen

Freiheitseinschränkende oder Freiheitsentziehende Maßnahmen sind per Definition mechanische, räumliche oder chemische Maßnahmen mit dem Ziel, die oder den Betroffene*n in seiner Bewegungsfreiheit zu beschränken. Freiheitseinschränkende Maßnahmen stehen zunächst im Gegensatz zu der in den **Grundrechten der Verfassung** verankerten staatlichen Freiheitsgarantie. Eine solche Maßnahme kann den objektiven Straftatbestand der **Freiheitsberaubung** nach § 239 StGB erfüllen und wäre dann strafbar, wenn für die freiheitsentziehende Maßnahme kein Rechtfertigungsgrund vorliegt. In der Pflege und der medizinischen Behandlung geht es dabei um legale Maßnahmen, die aber nicht nur aus den strafrechtlichen Gründen als letztes Mittel, sondern aus **ethischen Überlegungen** heraus und wegen der Verletzung der Person/der Persönlichkeit nur mit einer sehr engen **Indikation** eingesetzt werden dürfen.

Die Fortbildung besteht aus einem praktischen sowie einem theoretischen Teil. Die Teilnahme gilt als abgeschlossen, wenn eine Teilnahme an beiden Fortbildungen nachgewiesen wurde.

Die Fortbildung richtet sich an nahezu alle Pflegekräfte und Ärzt*innen.

Organisatorisches

KomPaSi im Überblick

Organisatorisches

Die Fortbildungen werden adressatengerecht und themenzentriert mit allen notwendigen Informationen ausgeschrieben und Ihnen per E-Mail, Aushang und/oder Intranet zur Verfügung gestellt. Die Plakate und Flyer sind zur leichteren Unterscheidung von anderen Fortbildungsangeboten mit dem Stempel „KomPaSi“ versehen.

Insgesamt stehen jährlich ca. 350 KomPaSi-Fortbildungen zur Verfügung, rund 180 hiervon sind Notfallmedizinische Seminare. Die Notfallmedizinischen Seminare werden von Mitarbeiter*innen der RKISH-Akademie gestaltet und durchgeführt.

Die Termine und Uhrzeiten der Fortbildungen sind so verteilt, dass alle Mitarbeiter*innen im Laufe eines Jahres die Gelegenheit zur Teilnahme haben. In manchen Abteilungen der WKK ist die Freistellung zur Fortbildung über einen ganzen Tag besser geeignet als stundenweise. Deshalb werden Kompakttage angeboten, die diesen Bedarf decken.

Die Fortbildungen zur Kompetenzsicherung finden im Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen statt.

Bitte melden Sie sich im Internet an unter <https://fortbildung.bildungszentrum-wkk.de> oder folgen Sie dem Link auf der Intranet-Startseite. Bitte erkundigen Sie sich in Ihrer Abteilung, wer für Anmeldung und Steuerung der Teilnahmen zuständig ist.

Führungskräfte haben mittels Passwort via Intranet jederzeit die Möglichkeit, die Qualifikationsprofile ihrer Mitarbeiter*innen einzusehen. Für den Zugang steht ein Handout zur Verfügung.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen selbstverständlich gern.

Angelika Nicol, Pädagogische Leitung, Bildungszentrum

Gabriele Hinrichs, Organisation Fort- und Weiterbildung, Bildungszentrum

Michaela Claßen, Innerbetriebliche Fortbildung Pflege, Bildungszentrum



Ihr Partner für Gesundheit

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide



Ihr Weg zu uns:

Westküstenkliniken am Standort Heide

Esmarchstraße 50
25746 Heide
Telefon: 04 81 / 785-0
info@wkk-hei.de

Westküstenkliniken am Standort Brunsbüttel

Delbrückstraße 2
25541 Brunsbüttel
Telefon: 0 48 52 / 980-0
info@wkk-bru.de

Partner im Klinikumverbund-6K

www.6K-Kliniken.de

westkuestenkliniken.de



Herausgeber: Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gmbH,

Unternehmenskommunikation, Esmarchstraße 50, 25746 Heide

V.i.S.d.P.: Dr. Martin Blümke, Medizinischer Geschäftsführer, Dr. Bernward Schröder, Kaufmännischer Geschäftsführer, Januar 2020

Bildnachweis: Titelbild (© WKK, Fotograf Pepe Lange), Titelbild Stempel (© fotolia/Arcady), Seite 2 (© WKK),

Seite 3 (© WKK, Fotograf Dirk Jacobs), Seite 4 (© fotolia/dalaprod), Seite 5 (© WKK), Seite 6 (© AdobeStock/wellphoto), Seite 7 (© WKK, Fotograf Pepe Lange),

Seite 8 (© WKK, Fotograf Bertram Solcher), Seite 9 (© fotolia/Microgen), Seite 10 (© WKK, Fotograf Christian Wyrwa), Seite 11 (© WKK, Fotograf Pepe Lange),

Seite 12 (© WKK, Fotograf Pepe Lange), Seite 13 (© WKK, Fotograf Pepe Lange), Seite 14 (© WKK, Fotograf Pepe Lange), Seite 16 (© WKK, Fotograf Pepe Lange),

Seite 17 (© AdobeStock/Zerbor), Seite 18 (© AdobeStock/momius), Seite 19 (© WKK, Fotograf Christian Wyrwa), Seite 20 (© AdobeStock/PhotoSG),

Seite 21 (© WKK, Fotograf Pepe Lange), Seite 23 (© WKK, Fotograf Pepe Lange).